

SUMPFGEBLUBBER

79



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Beiträge

Vorwort

Peter Emmerich

- 100 Enzy-Downloads erreicht
- Bücherflohmarkt
- Werbung für *beara*
- Geschichten aus Aleija-Kish
- Herbstcon in Bamberg
- EDFC-Fantasia 305e – Interview mit Iny Lorentz
- neue "alte" Bilder von Josef Schwab

Leserbriefe

- Beate Rocholz
- Klaus-Michael Vent
- Annemarie „Pony“ Holy
- Josef Schwab
- Uwe Gehrke
- Brigitte Fielicke

Peter Emmerich

beara – ein Konzertbericht

Herbstcon in Bamberg

PhantaNews

SINTEL the Durian Open Movie Project

Uwe Gehrke

Eine Lieferung für Aleija-Kish

Die Schatzkammer

Festinfo – 40. Fest der Fantasie

Illustrationen/Fotos

Josef Schwab

Peter Emmerich

SINTEL

1, 8, 9, 20

10, 11, 12

15, 16, 17

IMPRESSUM:

Das SUMPFGEBLUBBER 79 ist das interne Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne, Fledermaus & Gargyle). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07533.1087 eMail: siehe Kontaktformular unter <http://substanz.markt-kn.de>
Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.
Das Copyright aller Beiträge, Illustrationen und Fotos verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern.

Seite

2

4

6

10

14

15

8

13

18

Die Schatten der Nacht über Euch!

Liebe Freunde,

nach der letzten "Sondernummer" beglücke ich Euch rechtzeitig zum Weihnachtsfest wieder mit einer "regulären" Ausgabe des SUMPFGEBLUBBER:

100 Enzy-Downloads erreicht

Nachdem Hermann für die SUBSTANZ-Enzy soviel Werbung in den **Perry Rhodan-Clubnachrichten** gemacht hatte, war ein deutlicher Anstieg des pdf-Downloads zu beobachten. Am 15. November wurde jetzt immerhin die Gesamtanzahl von 100 Downloads erreicht.

Überhaupt haben auch die Downloadzahlen der SUMPFGEBLUBBER zugenommen (wenn sie auch noch keine neuen Mitglieder gebracht haben ☺). Ich kann Monat für Monat beobachten, dass auch immer mehr ältere Ausgaben von der Webseite geladen werden. Interessanterweise nahezu nur interne Ausgaben und nur ab und zu eine FOLLOW-Nummer.

Ich denke jetzt mal positiv und unterstelle den eMail-Empfängern des SUMPFGEBLUBBER, dass sie dieses auch lesen (☺), addiere die durchschnittlichen Downloadzahlen hinzu... dann komme ich auf ca. 120 bis 130 Leser des Clanzines. Ist doch nicht schlecht.

Vielen Dank! Und noch mehr freuen würde ich mich natürlich über jegliche Meinungsäußerung (auch von außerhalb FOLLOWS).

Und wenn wir schon bei **PERRY RHODAN** sind:

Peter Emmerich hat mit *Sumpfgeblubber 76* wieder ein nettes Fantasy-Fanzine von der Welt Magira vorgelegt. Reich an schönen Illustrationen, in einem Artikel in das Western-Fandom abschweifend, unterhaltsam und unschlagbar kostenlos. Er erwähnt meine Besprechung in den Clubnachrichten und bringt ein altes Foto von Klaus N. Frick und mir ... von 1985, wenn ich mich recht erinnere.

Kontakt zum Herausgeber Peter Emmerich erhält man über <http://substanzmarkt-kn.de>.

Die vorstehende Rezension erschien in **PERRY RHODAN 2569** – nochmals ein **Danke** an Hermann.

Bücherflohmarkt

Den gibt es jetzt doch als separate Datei. Und Alle, die bei mir was bestellt haben, müssten die Bücher erhalten haben.

Ich will den "Flohmarkt" für alle Leser öffnen – beachtet hierzu bitte den Leserbrief von Pony.

Werbung für *beara*

Manchmal kann ich mich für Dinge begeistern (wie im SG 77 die Kalenderaktion) und muss dann unbedingt eine entsprechende Empfehlung loswerden, obwohl sie nicht direkt mit der Fantasy oder FOLLOW zu tun hat:

Liebhaber **irischer Musik** sollten also unbedingt den kleinen Konzertbericht über *beara* lesen. Wäre in meinen Augen nett, wenn sich ein paar FOLLOWer mal anlässlich eines solchen Konzerts treffen könnten.

Geschichten aus Aleija-Kish

Ein **Dankeschön** wieder an **Uwe Gehrke**. Er hat mir eine ganze Reihe von Geschichten geschickt, die in *Aleija-Kish* angesiedelt sind und die ich nach und nach hier im SUMPFGEBLUBBER veröffentlichen werde.

Herbstcon in Bamberg

Nach 13 Jahren war ich wieder in Bamberg! Es war schön und gemütlich – ein kleiner Bericht hierzu weiter hinten. Ich denke, wenn es sich irgendwie einrichten lässt, werde ich nächstes Jahr erneut die 400km für das Wochenende auf mich nehmen.

EDFC-Fantasia 305e – Interview Iny Lorentz

Für mich war diese FANTASIA-Ausgabe (144 Seiten) mitunter die Interessanteste des Jahres, konnte ich doch vieles über die Arbeitsweise der zwei alten Bekannten **Iny Klocke & Elmar Wohlrath** erfahren. Dazu die Beschreibungen ihres Werdegangs von den ersten Verlagsveröffentlichungen bis heute und die Zu-

sammenarbeit mit den Lektoren. Bislang konnte man dies in solcher Detailfreudigkeit nirgendwo nachlesen. Genauso war ich überrascht über das Gesamtwerk in Form einer Checkliste. Unglaublich, wie ein solches Arbeitspensum zu schaffen ist und was die alles gemacht haben (Stichwort: Heimatromane).

Schade fand ich, dass bei der Checkliste die ganzen alten Sachen in FOLLOW, FANTASIA und auch in Elmars WORLD OF WONDER nicht erwähnt wurden. Also alles, was sie als Fans veröffentlicht haben. Schließlich haben Sie in diesen Magazinen ihre ersten Schritte gemacht. Überhaupt wurden die "Fanjahre" sehr sparsam behandelt.

Ein Wermutstropfen in der Ausgabe sind dann leider die übermäßig vorhandenen Rechtschreibfehler. Etwas mehr Korrekturlesen wäre angebracht gewesen. Gefreut hätte ich mich auch noch über ein paar Fotos, die sicherlich während des Interviews gemacht wurden.

Trotzdem, ich war von dem Interview so gefesselt, dass ich das ganze FANTASIA in einem Rutsch durchgelesen habe. Ich kann diese Ausgabe also absolut empfehlen!

Kontakt und Bestellungen direkt an Gustav Gaisbauer: edfc@edfc.de

neue "alte" Bilder von Josef Schwab

Josef und ich haben damit begonnen, unsere Bildarchive miteinander abzugleichen. Dabei herausgekommen sind viele "Perlen", die mir auf lange Sicht hinaus schöne Titelbilder garantieren. Ich muss mich hier einfach mal wieder "offiziell" für sein Vertrauen bedanken und die Möglichkeit, seine Bilder für FOLLOW verwenden zu dürfen. **Josef verkauft auch mal ein Original** – ich stelle gerne bei Interesse den Kontakt her.

Jetzt bleibt nur noch eines: Ich wünsche allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2011.

Follow FOLLOW



Leserbriefe

Nachdem es ja in der letzten Ausgabe des SUMPFGEBLUBBER keine Leserbriefe gegeben hat, hier zunächst die Reaktionen auf die **Nummer 77**:

Beate Rocholz – 17.10.2010

Hallo Peter,
das neue Sumpfgeblubber ist ja wieder schön und voll geworden. Toll!
Die von Dir angefragten alten Follows haben wir. Ich hab eben mal schnell geschaut. In 348 und 351 gab es kein Sumpfgeblubber. Im Follow 349 gab es das Sumpfgeblubber Nr. 56.
Bei dieser Gelegenheit noch eine kleine Info am Rande:
Ich habe meine Galerie-Seite einem erneuten Relaunch unterzogen - zu finden unter dieser Adresse:

http://www.eglizai.de/galerie_beate/

Lieben Gruß - auch an Francoise!
Beate

Stellvertretend möchte ich an dieser Stelle allen Danken, die mir auf meinen „Recherche“-Aufruf beim Versand des SG 77 geschrieben haben. Irgendwo sind bei mir die angefragten FOLLOWS verschwunden. Jetzt bin ich aber in der Lage, den SUBSTANZ-Publikationsindex nahezu fertig zu stellen – mir fehlen nur noch die „Sonderdrucke“ (ich glaube, damals von Harald Märtens herausgegeben).

Klaus-Michael Vent – 17.10.2010

Hallo, Peter,
SG 77 hat mir, wie überhaupt alle Nummern, wieder sehr gut gefallen. Die Story um die Orks war sehr lustig, könnte man so direkt an Michael Peinkofer zur weiteren Verwendung in seinen Serien schicken. (Lässt mich aber auch an einen alten Roman von L. S. de Camp denken, in dem der Held auf einem fernen Planeten unter barbarischen Einwohnern die Seife erfand... Krishna-Serie.)
Informativ, aber leider sehr kurz das Iny-Lorentz-Interview. Habe nach mehreren Hörbü-

chern um die Wanderhure (von denen gibt es ja mittlerweile, so weit ich weiß, mindestens vier Stück) den Film gesehen und fand ihn recht gut umgesetzt.

Von Deinen Büchern kann ich leider nix gebrauchen, möchte selbst zu viele Oldies loswerden.

Meinen Artikel zu REH hast Du schön illustriert; gut gemacht. Die anderen Illus von Josef sind natürlich auch wie immer spitze. Sind seine Bilder "frei", so dass man sich mit der erwähnten Software einen Kalender daraus basteln dürfte???

Gruß Mike

NEIN, die Bilder von Josef sind natürlich nicht frei. Josef möchte schon gerne im Vorfeld wissen, was mit seinen Bildern passiert. Ich bin ja mit ihm in regem Kontakt, und da ergibt sich immer mal wieder eine Idee (wie z.B. ein Kalender), die ich dann mal testweise umsetze. Alle Veröffentlichungen seiner Sachen, die ich mache, sind mit ihm abgesprochen – hier herrscht auch ein absolutes Vertrauensverhältnis.

Bei Interesse an Josefs Arbeiten stelle ich gerne den Kontakt her. Und vielleicht wird er ja auch ein paar Zeilen zu dem Thema schreiben, wenn er das hier ließt.

Annemarie „Pony“ Holy – 19.10.2010

Lieber Peter
eigentlich wollte ich ja schon lange - seitdem Du es mir schickst - ein Jubel-Kommentar zum Online-Sumpfgeblubber verfassen.

Es ist wirklich eine tolle Sache, die du da machst... soviel Zeit zum planen, Layoutzeit usw...

Ich freue mich über jeden Beitrag, jeder ist interessant, so soll ein Clanzine sein!!!

...aber...

wie immer im Leben ist es eher eine schräge Sache, die mich endlich in die Tastatur greifen lässt - nämlich dein Flohmarkt.

Ich hätte gerne [...]

[...] Mir ist auch noch die Idee gekommen, dass wir Sumpfgeblubber-Abonnetten so etwas wie eine Bücherliste in Deinem Fanzine einrichten

könnten, „zu vergeben“, und beim nächsten Con oder FdF wird geliefert. [...]
Pony

Die bestellten Bücher sind zwischenzeitlich raus. Aber ich will Ponys Vorschlag hier aufgreifen, und den „Bücherflohmarkt“ für alle SUMPFGEBLUBBER-Leser „öffnen“.

Hierzu gliedere ich die Bücherkiste dann doch aus dem SG aus. Jeder der will, kann mir eine WORD- oder PDF-Datei mit seiner Verkaufs- oder Tauschliste zukommen lassen, die ich dann jeweils für das folgende SUMPFGEBLUBBER zusammenbinde und verschicke. Als Beispiel dient meine Liste in der Anlage.

Josef Schwab – 22.10.2010

Hallo Peter,

war ja wieder ein sehr umfangreiches SG mit einem Titelbild, das ich irgendwann einmal komplett überarbeitet habe und bei dem ich mich gar nicht mehr an diese Fassung erinnern konnte (war eigentlich auch nicht schlecht)

Größte Überraschung war wohl die Meldung Haralds. [...]

Herzl. Grüße

Josef

Harald und ich diskutieren derzeit etwas locker die ersten Kapitel seines im Perry-Rhodan-Universum angesiedelten Varynkor-Romans, zu Lesen unter

<http://www.varynkor.de>



Klickt einfach auf "Akademie Varynkor" und dann auf "Der Varynkor-Roman". Ihr müsst ein

klein wenig Geduld aufbringen, die Webseite bzw. der Server ist nicht gerade als schnell zu bezeichnen.

Uwe Gehrke – 25.10.2010

Hallo Peter,

weil Du es im letzten SB erwähnt hast nur die Mitteilung das der Film [Solomon Kane] bei mir ein zwiespältiges Gefühl ausgelöst hat. Der Hauptdarsteller James Peryfoy ist genial, ebenso die restliche Besetzung. Tricks und Ausstattung sind gelungen, aber das Drehbuch ist eine Katastrophe. Der Puritaner Kane erholt sich 1600 in einem katholischen Kloster in England, nicht nur ein Ding der Unmöglichkeit. Angelikanische Priester gehen in der Synchronisation als Mönche durch. Sobald allerdings sich die Geschichte aus dem historischen Kontext gezogen ist wird sie interessant und manchmal richtig howardisch (was für ein Wort). [...]

Liebe Grüße an Francoise

Uwe

Zum **SUMPFGEBLUBBER 78** sind leider nur zwei eMails bei mir eingegangen:

Klaus-Michael Vent – 01.11.2010

Mann, oh, Mann, diese Sondernummer ist ja wirklich gut geworden, aber das sage natürlich ich, der die Grundlage dazu geliefert hat. Bin gespannt, was andere dazu denken. Ich drucke das Ganze jetzt aus und gebe es an meine Familie weiter... !!!

Mike

Brigitte Fielicke – 03.11.2010

Hi Peter, kurze Rückmeldung!

Zum lesen komme ich im Moment nicht, aber prinzipiell finde ich die Idee eines solchen Sonder-Sumpfgeblubbers gut.

Gruß Brigitte

Auf dem Bambergcon (siehe den Bericht ab Seite 10) gab es dann noch einen weiteren positiven Kommentar – wenigstens mündlich. Na ja, das Schreiben ist halt nicht mehr so "in".

beara

ein Konzertbericht von Peter Emmerich

Am 6. November waren Francoise und ich in Weißenhorn (zwischen Memmingen und Ulm) zu einem Konzert der Gruppe **beara** eingeladen. Da uns der Abend mit **irischer Folkmusic** so gut gefallen hat, komme ich nicht umhin, für die Band ein wenig Werbung zu machen.

Wer ist beara? Die "Alten" unter uns erinnern sich vielleicht noch an das Fest der Fantasie 1990 auf Burg Niederaltingen. Damals gab es – engagiert von Uwe Meyer – am Abschlussabend den Auftritt der Gruppe **Avalon**, die uns ein tolles irisches Konzert lieferten (25 Minuten des Konzerts gibt es bei mir auf der Fest-DVD). Diese Gruppe gibt es zwischenzeitlich nicht mehr, jedoch spielen zwei Mitglieder der damaligen Besetzung bei **beara** noch heute zusammen: **Stefan Besser** (Gitarre) und **Rainer Thiele** (das war der mit dem Kontrabass). Zu **Stefan** bekam ich Kontakt weil ich **Avalon** schon immer mal eine Videokopie der alten Aufnahmen zusenden wollte, was schließlich nach Internetrecherchen auch geklappt hat.

beara besteht heute zu einem großen Teil aus der **Familie Besser**: Stefans Frau **Birgit** hat den gesanglichen Hauptpart inne und spielt Harfe, und auch der Sohn **Nikolai** braucht sich mit seiner Stimme nicht zu verstecken. Neben Gesang spielt er u.a. die Bodhran. Die komplette Besetzung am Konzertabend war dann:



Michael Schuon (Fiddle / Bratsche / Gesang)

Martin Leopold (Pipes / Flutes / Dulcimer / Gesang)

Gaby Schuon (Concertina / Gitarre / Flute)

Stefan Besser (Gitarre / Bouzouki / Whistle / Gesang)

Birgit Besser (Gesang / Harfe)

Rainer Thiele (Kontrabass)

Nikolai Besser (Bodhran / Akkordeon / Gesang / Xylophon / Dulcimer)

Eileen O'Driscoll (Akkordeon) – oben rechts

Das Konzert: Es war schlichtweg gigantisch! - Musik, Gesang, Harmonie, Spielfreude - jede Beschreibung kann dem Erlebnis nicht gerecht werden!

Birgit – die **Stimme Irlands!** Anders kann ich es nicht beschreiben. Man macht die Augen zu und fühlt sich auf die grüne Insel versetzt. Und dann noch ihre humorvollen Einleitungen zu den gespielten Stücken – sie hatte das Publikum voll im Griff. Und wenn dann noch **Nikolai** mit seiner Stimme dazukam... mir lief es immer mal wieder kalt den Rücken runter.

Michael – der "**Teufelsgeiger**"! Auch hier finde ich keine anderen Worte. Sein Spiel werde ich noch lange nicht vergessen. Was er aus dem Instrument herausgeholt hat... wir "Laien" können da nur staunen!

Und alles zusammen dann noch mit Dudelsack, Akkordeon und den Flöten mit dem typisch irischen Klang... ich glaube, nicht nur wir, sondern auch das restliche Publikum hätten noch einige Stunden länger zuhören können – aber leider musste irgendwann mal Schluss sein. Den tosenden Applaus hatte sich **beara** auf jeden Fall verdient!

Zukünftige Konzerte: Am **26. März 2011** spielt die Gruppe in **Veringenstadt**, das sind von Konstanz aus etwa 90 Minuten Fahrzeit – **da wird man uns auf jeden Fall antreffen!** Und ich kann jedem Leser dieser Zeilen, der ebenfalls in erreichbarer Nähe wohnt, nur empfehlen auch zu kommen!

Zum Abschluss möchte ich Euch den Zeitungsbericht der **Neu-Ulmer Zeitung vom 07.11.2010** nicht vorenthalten:



Neu-Ulmer Zeitung

Irland pur

Weißenhorn Die Liebe zur irischen Musik, das perfekte Zusammenspiel von Instrumenten und Stimme und Leidenschaft pur gab es am vergangenen Samstag in der Weißenhorn Stadthalle mit der Formation „Beara“ zu erleben. Wunderschön schwermütig, passend zum Herbstwetter, beginnen die Volkssongs der Iren - um dann meist schlagartig in die wilde Lebenslust der Insulaner umzuschlagen. Das brachte die Band, deren Name sich an die gleichnamige Halbinsel Beara anlehnt, mit Bravour rüber.



Barth

Birgit Besserer, Sängerin der Band „Beara“ an der Harfe. Foto: Barth

Wild, voll Temperament und doch sanft zugleich ist der Gesang von Sängerin Birgit Besserer, der man die Leidenschaft zur Insel sofort abnimmt. Ob zart im Zusammenspiel mit ihrer Harfe oder wild und voller Leidenschaft, die Sängerin begeistert restlos. Überhaupt, die siebenköpfige Formation versteht es wunderbar, die irische Lebensweise, untermalt mit Bildern und Geschichten rund um die Insel, in die schwäbische Stadthalle zu transportieren.

Nicht ganz unerheblich sind sicherlich die landestypischen Instrumente daran beteiligt. Egal ob Bodhran, Concertina, verschiedenste Flöten, Schlagzeug, Gitarre und Bass - die Musiker beherrschen ihre Instrumente perfekt. Dies gemischt mit dem direkten Draht zum Publikum, das fast ausschließlich aus eingefleischten Fans der sympathischen Formation bestand, war sicher der Grund, dass die Weißenhorn Stadthalle restlos ausverkauft war.

Ein begeistertes Publikum, lang anhaltender Applaus, gut gelaunte Musiker und in der Pause „Guinness“ Bier - das Konzert der Band „Beara“ war ein weiterer Meilenstein in der Weißenhorn Musikszene und fordert förmlich dazu auf, öfter solche Konzerte in der Fuggerstadt

zu präsentieren. (reba)

07.11.2010 18:50 Uhr

Letzte Änderung: 08.11.10 - 09.20 Uhr

Die **Webseite** der Band ist auf der **SUBSTANZ-Homepage** übrigens dauerhaft verlinkt:

<http://www.beara-irishmusic.de/>

Eine Lieferung für Aleija-Kish

von Uwe Gehrke

*Aleija-Kish,
während der Herrschaft von Syldra-Nar*

Der Haushofmeister der hohen Herrin¹ schien sich über das erstaunte Gesicht des ihm gegenüber stehenden Söldners zu amüsieren. »Ihr habt richtig verstanden, es ist nur eine kleine Ladung.«

»Und wir sollen deshalb extra bis zur Küste des Binnenmeeres reiten? Was ist so wichtig, dass man es nicht hier erwirbt?«

»Wenn ihr es wünscht bin ich gerne bereit euch eine Audienz bei der Herrin zu besorgen. Es ist gewiss nicht ganz ungefährlich, junger Freund. Ihr müsst zu einem bestimmten Zeitpunkt an diesem Ort sein, und wir vertrauen auf euch.« Er schwieg, um eine gerade erfahrene Information zu nutzen. »Euer ehemaliger Anführer ist vielleicht anderer Meinung, aber das interessiert uns nicht. Außer ihr wollt ihn vielleicht auch wiedersehen.«

Die Drohung saß, und niemand konnte sagen wie ernst sie gemeint war. Aber schließlich war dies hier Aleija-Kish, und da zählte ein Leben nicht viel.

Der Mietling hatte es eilig den Raum zu verlassen.

Sofort danach gab der Haushofmeister das Zeichen die Fenster zu öffnen. Zwar war der Geruch, der jetzt hereinwehte auch nicht angenehm.

Aber er vertrieb immerhin den Geruch des Söldners.

Am Binnen-Meer

Das Meer schien an dieser Stelle ruhig und friedlich, was man vom Weg dahin nicht behaupten konnte.

Sieben Männer waren auf dem Weg dorthin ums Leben gekommen, manchmal nicht gerade schön.

Und nur um ein großes Schiff zu betrachten.

Der Söldner hatte schon solche Fahrzeuge auf dem Meer gesehen, aber nicht hier im Meer. *Wie konnte man sich überhaupt auf dieser Wassermasse bewegen, wo noch ein Teil nicht zu befahren war, da die schreckliche Insel alles Metall zersetzte.*

Ein Boot kam so schnell an Land gerudert, dass es wirkte, als hätte man schon vor Monaten gewusst, dass an diesem Abend ein Trupp Söldner drei große Bündel in Empfang nehmen würde.

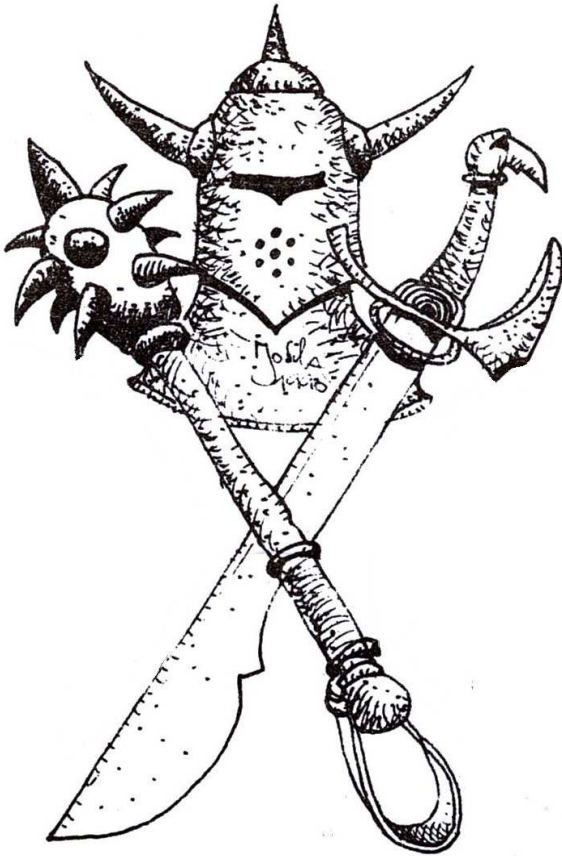
Worte wurden nicht gewechselt, ebenso kein Gold ausgetauscht.



Die Seeleute schienen es sogar sehr eilig zu haben, es schien als befürchteten sie von den Söldnern her ein Unglück.

Die Hölle mochte wissen was das zu bedeuten hatte.

¹ Ein Mensch, der seine Position einzig seinen Rechenkünsten verdankte.



Der Rückweg war noch schwieriger, da die Lastpferde schwer zu führen waren. So liefen die Söldner geradewegs in eine Gruppe von Qun-Krieger, welche zu den Anhängern von Giera, der Tochter des verstorbenen Sherifen Quaser Quer, gehörten. Es war keine angenehme Sache, und die „Diener“ der Syl dra-Nar sahen sich nun von aufgeregten Reitern gejagt. Doch irgendwann tauchten bekannte Wegmarken auf, und an einem lauschigen Tag im Frühling war sich der Anführer sicher, kurz vor dem Ziel zu sein. Er verkleinerte die Zahl der Wachen.

Das war keine gute Idee.

Denn kurze Zeit später wurde er durch einen gewaltigen Tritt aus dem Schlaf gerissen. Und während er die Augen aufschlug wurde ihm klar das sein Schicksal besiegelt war. »Deirdra,« brachte er gerade noch über die Lippen.

Tatsächlich hatte sich die Stellvertreterin seines ehemaligen Anführers kaum verändert, seit jener Nacht, als der Söldner versucht hatte, mit Anderen die Macht in der Garda an sich zu reißen.

Und warum trug sie ausgerechnet jetzt einen Rock?

Die weißhaarige Frau schien seine Gedanken zu erraten. »Seit ich wusste, dass du dabei warst, Lekki, hatte ich nur einen Gedanken. Ich muss einfach auf deinen Leichnam pissen.« Und wenige Momente später hatte sie dazu ausgiebige Gelegenheit.

Der Haushofmeister sah die drei großen Bündel an, und dann nur kurz zu dem Kopf des Söldners. »Und es gab wie immer keine Überlebenden?«

»Haltet ihr uns für Dummköpfe. Niemand blieb übrig.«

Und so wird auch niemand von einem kleinen Tauschgeschäft erfahren, indem Gold über verschiedene Kanäle an einige greenlandische Kaufleute wanderte, während sie gleichzeitig eine Ware lieferten, welche selbst die Herrin Syl dra-Nar begehrt.

»Eure Bezahlung ist sehr niedrig. Verzeiht, aber die hohe Herrin ist mehr als überrascht.«

»Dann sagt eurer Herrin, dass wir für jeden Söldner auf der Liste, die ich euch übergeben habe, einen Sonderpreis mache. Jeder der bei ihm ist, wenn wir ihn erwischen, ist des Todes. So lauten unsere Gesetze.«

Es müssen fürchterliche Gesetze sein. »Wir haben ein neues Angebot für eine Söldnergruppe bekommen. Befehligt wird sie von einem Longoten namens Algampa.«

»Den Namen kenne ich nicht. Dann wird der Preis höher.«

Wenn es nur nach dem Haushofmeister gegangen wäre hätte er jeden Preis für die Ware gezahlt, denn sie hatte die Kraft, die Laune der hohen Herrin zu fördern. Die Zahl der Hinrichtungen würde sinken, und vermutlich auch die Pläne zur Eroberung der gesamten Yddia.

Was hatte nur Tee an sich, dass er eine solche Wirkung auslöste.

Eine Lieferung für Aleija-Kish

Uwe Gehrke

Hannover, September 2010

Herbtscon in Bamberg (19.-21.11.2010)

von Peter Emmerich

Die EWIGE ARMEE (oder auch die "Tiger") hatten in diesem Jahr wieder zu einem gemütlich-geselligen Con geladen, organisiert von Wolfgang (Grubert) und Dietmar (Stark). Und in diesem Jahr hat es bei mir geklappt: Nach 13 Jahren (siehe hierzu auch das SUMPFGEBLUBBER 63 aus 1997) konnte ich wieder Gast in Bamberg sein.



Was soll ich zur Anfahrt sagen? Zählflüssiger Verkehr bei Stuttgart und noch zählflüssiger bei Würzburg (die sind mit dem Ausbau der Autobahn immer noch nicht fertig!). Nach vier Stunden Fahrzeit war ich dann aber doch gegen 17:30h bei Wolfgang angekommen, wurde sofort herzlich begrüßt, und in die Übernachtungsmöglichkeit eingewiesen (ich regte dann ein "Schnarcherzimmer" an...). Während Sonja, Wolfgang's Frau, von ihren zwei Kindern tatkräf-

tig unterstützt, ein italienisches Abendessen vorbereitete, trafen dann nach und nach weitere Fellows ein, darunter dann auch zur späten Stunde der Tiger Nr. 1: Dietmar.



Schon während des Essens zeichnete sich so etwas wie eine "Gruppenteilung" ab. Während einerseits einige am Esstisch verweilten um bis in die Nacht hinein zu klönen, beschäftigten sich die Anderen mit dem NINTENDO WII, um die angefutterten Kalorien wieder abzubauen. Es ist schon ein etwas seltsamer Anblick, wenn Leute vor einem Fernseher so komische Verrenkungen machen. Ich blieb dann doch lieber mit Dietmar sitzen und bediente mich ausgiebig an den vorhandenen Pizzabroten, Antipasti und Knabbereien. Und es gab zwischendurch immer mal wieder einen kleinen Verdauungsschnaps. Gegen zwei Uhr morgens krabbelte ich dann aber doch in meinen Schlafsack.



Der Samstag begann mit einem ausgiebigen Frühstück. So richtig gut geschlafen hatte ich nicht. Nicht wegen des Alkohols oder der Schnarcher (die waren ja in einem anderen Zimmer untergebracht)... ich hatte mich doch am Vorabend zu sehr an den Knabbersachen vergriffen und entsprechend ein Völlegefühl im Bauch. Trotzdem, das leckere Frühstück musste sein.



Die Hausgäste trafen dann peu à peu ein, auch jene, die überraschend fit waren, obwohl sie bis morgens um fünf den WII malträtiert hatten. Irgendetwas von einem Golfturnier hörte ich. Naja, das Frühstück ging dann anschließend nahtlos in das Mittagessen über, Sonja hatte eine Lauchcremesuppe gemacht (glaub ich jedenfalls – ich habe die Suppe ausfallen lassen, es war einfach zu viel) und nach und nach trafen dann auch die letzten Conbesucher ein, darunter mein EX-Lord Klaus ("Eadgil" Reichel), den ich ja seit Ewigkeiten auch nicht mehr gesehen hatte.



Gegen halb zwei brachen wir auf zur Dombergbesichtigung (mit organisierter Führung) in die Bamberger Innenstadt. Das war schon irgendwie imposant, aber man kann sich halt die ganzen geschichtlichen Informationen, die man erhält, nicht merken. Und es war saukalt und windig – fast schon wie im Winter. Dann ging es zu einem kurzen Bummel in die Altstadt mit Aufwärmen in einer Comicbuchhandlung.

Gegen halb sechs gab es dann einen "schnellen" Kaffee und Kuchen bei Wolfgang, gegen halb acht war ja schon bei einer Brauerei etwas außerhalb von Bamberg für das Abendessen reserviert. Da war ich dann schon verblüfft: An die Konstanzer Preise gewohnt war ich von dem niedrigen Preisniveau, ohne dass es an der Qualität des Essens etwas zu meckern gab, überrascht. Keine zehn Euro habe ich ausgegeben und war pappesatt.

Zurück in unserem "Conlokal" haben wir uns dann in die Gewandung geschmissen und in "Grubert's Partykeller" den "offiziellen" Conteil – sprich die Zeremonien – begangen. Chanfar (Dietmar) begrüßte uns nun in den Hallen seiner Hauptstadt wobei wir dann speziell unsere Gläser auf den nicht anwesenden Mhjintrak Morguun erhoben (Harald Schäfer). Im We-

sentlichen wurden danach Gastgeschenke ausgetauscht. Zum Schluss wurden dann noch Wolfgangs & Sonjas Kinder in die Reihen der Tigersöldner aufgenommen. Den Rest des Abends verbrachte ich dann mit Dietmar und Klaus zusammen (viel EWS- und Enzygespräche), bis ich gegen drei Uhr dann auch schlafen ging. Ein paar wenige haben dann auch wieder bis fünf Uhr durchgehalten.



Ich hatte natürlich am Vortag auch wieder viel zu viel gegessen, dann wieder zu wenig geschlafen und war entsprechend am Sonntagmorgen alles andere als Fit. Nach einem kurzen Frühstück und den üblichen Verabschiedungen ging's dann wieder zurück auf die Au-

tobahn in Richtung Konstanz. Gegenüber der Anfahrt war es recht angenehm, keine LKWs, keine Staus!



Es war ein richtig schöner, gemütlicher Con mit vielen Gesprächen und "alten" bekannten. Ein besonderer Dank geht an die Gastgeber, an Sonja & Wolfgang. Beide haben sich in aufopfernder Weise um das Wohlergehen der Conbesucher gekümmert. Vor allem Sonja war auch immer früh auf, hat den Frühstückstisch gedeckt, das Essen vorbereitet und, und, und... also nochmals vielen Dank!



Die Schatzkammer

von Uwe Gehrke

Aleija-Kish, während der Herrschaft von Syl-dar-Nar

Der Ork stieß die gewaltige Tür auf, welche von fünfzig Kriegern seines Volkes bewacht wurde, und gab damit den Blick auf die Schatzkammer der Herrin frei.

Das Wesen hatte natürlich ein gesundes Verhältnis zu dem goldenen Material, doch er war den Anblick gewöhnt, der bei seinen Begleitern heftiges Atmen und leichte Schreie der Verzückung auslöste.

Kein Wunder, denn die Schatzkammer war ein gewaltiges Denkmal der Macht, welche die Hohepriesterin verkörperte, seit sie die Stadt zum Zentrum ihrer Macht ausersehen hatte.

Die Grünhaut drehte sich zu seinen Begleitern um. Sie waren keine Krieger, eher jener Abschaum, den man losschickte, wenn man jemand erst betrügen und dann überfallen wollte, sprich Gesandte und Rechtsgelehrte. »Was sucht ihr überhaupt?«

Der Anführer der Gruppe wich etwas zurück, bevor er antwortete. *Man war sich ja nie sicher, ob man diese Wesen nicht beleidigte, wenn man die falsche Antwort gab.* »Wir suchen nach der Beute, welche die Herrin aus der Estlichen Welt mitgebracht hat.

Es war die falsche Antwort. Jedenfalls nach der Meinung des Orks, denn er ließ ein deutliches Schnauben hören. *Was wussten diese Kerle schon von den Ereignissen bei der Invasion vor einigen Jahren? Er hatte schließlich zu jenen Grünhäuten gehört, die sich damals sofort dem Heer der Theokratie angeschlossen hatte.* Er winkte den Burschen ihm zu folgen, sprang aber mehrfach über Absperrungen oder Häufen, was die ihm folgenden Höflinge zu längeren Umwegen zwang.

Schließlich blieb er vor einem gewaltigen Tisch stehen. »Nehmt was ihr braucht.«

Der Anführer schien wieder etwas Mut zu finden. »Das alles gehört zu dem Plan der Herrin. Wir werden die Sachen zurückbringen, um dem Reich von Ena Wolsan unsere ewige Freundschaft zu versichern.«

Doch kein Laut kam über die Lippen der Grünhaut. Er sah lediglich zu, wie die Schmeißflie-

gen sich an der Beute zu schaffen machten. Säcke und Kisten wurden herbeigeholt, um alles einzuladen. Natürlich würde es eine gewaltige Aufgabe werden, aber nach Meinung dieser Männer waren sie als einzige geeignet diese Aufgabe übernehmen zu können.

Wären sie vielleicht etwas unruhiger gewesen, wenn man ihnen gesagt hätte dass sie nicht die einzigen Personen waren, die in letzter Zeit an den Sachen gewesen waren?

Niemand würde erfahren welche Zauber Syl-dar-Nar eingesetzt hatte, um diese ganzen Dinge zu einer tödlichen Waffe zu machen. Allerdings erst, wenn sie wieder in der Estlichen Welt sein würden. Erst wenn jedes wieder an seinem Platz sein würde konnte sich die Kraft entwickeln, die Menschen in Raserei und Wahnsinn treiben würde.

Und dies alles würde geschehen, solange noch die Gesandtschaft vor Ort war. Sie würden vielleicht noch versichern können, dass sie vollkommen unschuldig waren, bevor die Menge über sie herfiel. Aber die mächtigen Leute von Ena Wolsan würden vielleicht beschließen etwas gegen Syl-dar-Nar zu unternehmen.

Aber um das zu tun würden sie ein Heer schicken müssen, und sich den Weg freizukämpfen.

Und vorher würden sie einiges aus dem Weg räumen, welches der Herrin auch im Weg stand.

Das alles wusste der Ork, und sagte kein Wort. Sollten sie doch in ihr Schicksal laufen.

Gesandte.

Abschaum!

Als die gesamte Gruppe schließlich die Schatzkammer verließ waren alle der Meinung, dass sie Glück hatten.

Einige würden es bald besser wissen.

Die Schatzkammer

Uwe Gehrke

Hannover, Oktober 2010

PhantaNews

Nachrichten und Artikel aus Raum und Zeit

ein Webtipp von Peter Emmerich

Ich muss es ehrlich zugeben, von der Webseite <http://www.phantanews.de> habe ich erst auf dem Fest auf Burg Kreuzen gehört: *"Holzi macht da was ganz interessantes, schau's Dir mal an!"* Ja, das habe ich gemacht und möchte Euch diese Hobby-Seite, die ich selbst seither regelmäßig aufsuche, ans Herz legen (ich gehe einfach mal davon aus, dass es einem Teil von Euch Lesern auch so wie mir ergeht und Ihr keine Ahnung von der Existenz dieser Webseite habt).

Was ist nun **PhantaNews**?

Hierzu brauche ich das Rad nicht ein zweites Mal zu erfinden, sondern lasse den Webseitenbetreiber (Stefan Holzhauer) mit einem Zitat aus seiner Seite selbst zu Wort kommen:

"Das News- und Artikelportal **PhantaNews** tritt an, um den interessierten Leser mit Informationen rund um Phantastik und verwandte Themen zu unterhalten und einen Überblick über aktuelle Entwicklungen zu geben. Dabei halten wir uns nicht sklavisch ans Thema und schauen über den Tellerrand. Auch Gesellschaftliches, Wissenschaftliches und Technisches das den Themenkreis berührt kann besprochen werden, ebenso wie verwandte Genres.

Dabei beschränken wir uns explizit nicht darauf, was den Konsumenten von den Feuilletons als anspruchsvoll verkauft werden soll oder ansonsten angeblich »hohe« Kunst darstellt.

Für uns ist ganz klar: Es gibt keine »Trivilliteratur«, keine Kunst zweiter Klasse, denn eins ist unstrittig: Manch ein Künstler der heute als Klassiker gilt, wurde zu seiner Zeit von den etablierten Kritikern als trivial verrissen.

So ist das Themenspektrum umrissen – aber nicht begrenzt – durch: Science Fiction, Fantasy, Horror, Mystery und Historie in den Medien Buch, Hörbuch, Film & Fernsehen sowie Spiel (sei es als Rollen-, Gesellschafts- oder Computerspiel).

Der Macher: Stefan Holzhauer betreibt solches in ähnlicher Form bereits seit dem Ende der Neunziger Jahre, zuerst auf der eigenen Seite »Cybertortuga«. Danach baute er die Newsseite des »Magazins zur Fantasy – Magira« auf, bevor er dasselbe beim Zauberspiegel tat.

Jetzt ist es wieder an der Zeit, unter eigener Ägide tätig zu werden: **PhantaNews**"



SINTEL the Durian Open Movie Project

von Peter Emmerich unter Verwendung von Material aus der WIKIPEDIA

Sintel ist ein computergenerierter Kurzfilm, der im Rahmen des Filmprojektes **Durian** entstanden ist. Dieses Projekt wurde durch die **Blender Foundation** finanziert und dient der Weiterentwicklung und Erprobung freier Software, insbesondere der **3D-Grafik-Software Blender**.

Die Premiere des Films fand am 27. September 2010 auf dem Niederländischen Filmfestival statt. Im Internet wurde der Film am 30. September 2010 auf der Projekthomepage veröffentlicht.

<http://www.sintel.org>

Der Einstieg des Films ist der Überfall eines Drachentöters auf die durch eine verschneite Landschaft streifende, junge, weibliche Hauptfigur *Sintel*. Bei dem Überfall scheint sie ihrem Angreifer hoffnungslos unterlegen, kann jedoch seinen Speerattacken ausweichen und ihn mit ihrem Messer verwunden, wodurch er seinen Speer fallen lässt. Als er ungestüm auf sie zuläuft kann sie den Speer aufrichten, wodurch er ihn sich selbst in den Bauch rammt und tot umfällt. *Sintel* ist jedoch durch die Strapazen und den Überfall so geschwächt, dass sie nach einigen Schritten erschöpft im Schnee liegen bleibt und bewusstlos wird.

Als sie wieder zu sich kommt findet sie sich in der Hütte eines alten Schamanen wieder, der sie nach ihren Beweggründen zu einer Reise durch dieses gefährliche Gebiet fragt. *Sintel* erzählt ihm daraufhin ihre Lebensgeschichte, die damit beginnt, dass sie bereits als Kind auf sich allein gestellt war und sich als Diebin in ihrer Heimatstadt durchschlug. Eines Tages wurde sie dabei auf einen kleinen, am Flügel verwundeten Drachen aufmerksam, den sie bei sich aufnahm und ihm den Namen *Scales* gab. Beide entwickelten dadurch eine enge Freundschaft zueinander. Eines Tages, als sie sich zusammen mit *Scales* auf der Jagd nach einem Huhn befand, erlernte der noch kleine Drache das Fliegen. Davon überglücklich verfolgte er in Begleitung von *Sintel* einen Vogelschwarm zu einer höher über der Stadt gelegenen Ruine. Doch ihr Glück währte nicht lang, als ein ausgewachsener Drache *Scales* packte und mit sich nahm, während *Sintel* nichts dagegen unternehmen konnte. Von dort an begab sie sich auf eine lange Reise, an deren Ende der Überfall durch den Drachentöter stand.



Schon die Hoffnung aufgebend *Scales* zu finden berichtet ihr der Schamane, dass genau hier die Heimat der Drachen sei und *Sintel* den Drachentöter nicht als solchen erkannt habe. So begibt sie sich weiter auf die Suche nach ihrem Freund und gelangt schließlich zu einer Höhle. In dieser befindet sich tatsächlich ein ausgewachsener Drache, an dem sie sich vorbei schleicht um *Scales*, den sie in einem kleinen Gelege vermutet, wieder an sich zu nehmen. Jedoch schreit der kleine Drache in ihrer Gegenwart laut und zieht dadurch die Aufmerk-

samkeit des Ausgewachsenen auf sich. Es kommt zu einem Kampf zwischen ihr und dem weitaus überlegenen Drachen, bei dem dieser jedoch einen Moment innehält um sie zu beschnüffeln. Dies nutzt *Sintel* um ihm einen tödlichen Hieb mit dem Speer zu verpassen. Als der Drache zu Boden geht und keine Anstalten macht sich weiter zu wehren, bemerkt *Sintel* die Narbe am Flügel des Drachen, bei dem es sich um den mittlerweile ausgewachsenen Sca-

les handelt, der kurz darauf stirbt. In diesem Augenblick realisiert *Sintel*, wie viel Zeit tatsächlich seit ihrem Aufbruch zur Suche nach *Scales* vergangen ist. Ihres gesamten Lebensinhalts beraubt und sichtlich gealtert verlässt *Sintel* die Höhle. In der Abschlussszene streift *Sintel* wankend dem Horizont entgegen, wird aber unbemerkt von dem zuvor aufschreienden Jungtier verfolgt.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Sintel>

Zum Film:

Der Kurzfilm mit einer Länge von ca. 15 Minuten (davon 2,5 Minuten Abspann) kommt ziemlich dramatisch daher und wird gegen Schluss dann sehr emotional. Er endet in der Hoffnung, dass sich *Sintel* dem Jungdrachen, *Scales'* Kind, annehmen wird. Aber dieser Teil bleibt der Fantasie des Zuschauers überlassen.

Von dem, was hier in die zwölftehalb Minuten Nettospielzeit hineingepackt wurde, war ich sehr begeistert. Es zeigt, dass Profis, wie beispielsweise der Comicautor **Martin Lodewijk** (u.a. *Storm*), an dem Projekt beteiligt waren.



Download:

Den Film kann man sich entweder in einer 4-DVD-Box bestellen (zu 34,00€ inkl. Unmengen an Bonus- und Quellmaterial) oder auf der Projekthomepage <http://www.sintel.org> kostenlos downloaden. Ich habe mir den Film übrigens in der bestmöglichen Auflösung (**2048 x 872 px ~270 MB**) vom angegebenen Portal "**Germany - RWTH Aachen Univ.**" heruntergeladen (mp4-Datei).

Die Synchronisation ist natürlich in englisch, wobei die Möglichkeit besteht, **deutsche Untertitel** zu integrieren, die man sich aber separat runterladen muss. Um den Film dann mit diesen Untertiteln z.B. im Mediaplayer anschauen zu können, müsst Ihr wie folgt vorgehen:



- Ganz unten auf der Downloadseite gibt es eine Überschrift ***Subtitles (.srt)**. Dort klickt Ihr mit der rechten Maustaste auf **DEUTSCH** und speichert die SRT-Datei in das gleiche Verzeichnis, wo Ihr auch schon den Film abgespeichert habt;
- dann müsst Ihr manuell den Dateinamen dahingehend ändern, dass er bis auf die ".srt"-Endung den gleichen Namen wie die mp4-Filmdatei hat, also habt Ihr z.B. dann diese zwei Dateien:
 - o sintel-2048-surround.mp4
 - o sintel-2048-surround.srt
- Je nachdem, welchen Mediaplayer Ihr verwendet, müsst Ihr diesem noch mitteilen, dass Untertitel verwendet und angezeigt werden sollen (ausprobiert habe ich das mit dem *Windows Media Player* und mit *Power DVD*).
- Sollten die Umlaute in den Untertiteln nicht korrekt dargestellt werden, kann die SRT-Datei problemlos mit einem Texteditor entsprechend bearbeitet werden.

Wenn Ihr mit der gerade vorgestellten Vorgehensweise nicht zurecht kommt, will ich gerne versuchen, hier zu helfen. Schreibt mir einfach eine Mail.



Festinfo

40. Fest der Fantasie in Bad Kissingen

Auszüge aus dem Infoheft

Da es doch einige Fellows unter der Leserschaft des SUMPFGEBLUBBERS gibt, die das FOLLOW nicht abonniert und entsprechend auch das offizielle Infoheft nicht erhalten haben, hier die wichtigsten Eckdaten:

Termin:	30. Juli bis 07. August 2011		
Ort:	DJH Der Heiligenhof, Alte Euerdorfer Str. 1, 97688 Bad Kissingen		
Anmeldung:	ab dem 01.01.2011 möglich Alexandra Heinemann – Gebrüder-Grimm-Str. 16, 33129 Delbrück Tel.: 05250-996825 eMail: Rhyannidd@gmx.de		
Markt & Zeltplatz:	Marcus Arning, Föhrenweg 7, 32549 Bad Oeynhausen Tel.: 05731-9815144 eMail: marcus_arning@web.de		
Conbeitrag/Woche:	25,00€ bei Anmeldung vor dem 30.04.2011 30,00€ bei Anmeldung nach dem 30.04.2011		
Conbeitrag/Tag:	5,00€ für eine Tageskarte (bis max. 4 Tage)		
Unterbringung/Tag:	6,00€ im eigenen Zelt 16,50€ im Haupthaus (Jugendherberge) 22,00€ im Doppel-Zimmer 23,00€ im Einzel-Zimmer		
Verpflegung/Tag:		<u>Zelter</u>	<u>Hausgäste</u>
	Brunch	7,00€	5,00€
	Abendessen	7,00€	5,00€
Anzahlung:	60,00€ bei Anmeldung		
Restbetrag:	bis 15. Juli 2011		
Bankverbindung:	Festveranstalter 2011 GbR Konto-Nr.: 579664 BLZ: 47251740 Stadtsparkasse Delbrück BIC: WELADED1DEL IBAN: DE49 472 517 40 00 00 579 664		
Webseite:	http://www.fdf2011.de		

So, ich hoffe, ich habe nichts falsch abgetippt. Für weitere Fragen (wenigstens bis es das Infoheft zum Download auf der Webseite gibt) stehe ich gerne zur Verfügung.

Anmeldebogen für das 40. Fest der Fantasie 2011

*** Bitte in Blockschrift ausfüllen ***

Name: Vorname:

Strasse: Ich bin Sanitäter: ☐

PLZ: Ort:

Telefon: Land:

Followname: Magiravolk:

e-mail: Geburtsdatum:

Krankheiten, Allergien:

Anreisedatum: Anreise per Bahn: ☐Abreisedatum: Anreise per Auto: ☐ Kennzeichen: Mitfahrer: ☐

Übernachtung auf dem Fest

	Sonntag 07.08.11	Samstag 06.08.11	Freitag 05.08.11	Donnerstag 04.08.11	Mittwoch 03.08.11	Dienstag 02.08.11	Montag 01.08.11	Sonntag 31.07.11	Samstag 30.07.11	
Seminarhaus-Kategorie Einzelzimmer										Abfahrt
Seminarhaus-Kategorie Doppelzimmer										
Jugendherberge: 3- bis 6-Bett-Zimmer										
Zeltlager, eigenes Zelt										

Verpflegung

Brunch										
Abendessen mit Fleisch								*		
Abendessen vegetarisch								*		

(Alle Übernachtungen auf dem Festgelände können sowohl mit, als auch ohne Essen gebucht werden!)

Ich möchte gerne im Zimmer untergebracht werden mit:

Ich wäre bei Bedarf auf Absprache auch mit einer anderen Kategorie einverstanden: ☐

Ich bringe _____ Kinder mit, die eigene Anmeldebögen abgeben.

Ich übernachte in einer Pension und organisiere meine Unterbringung selbst. ☐

Ich melde ein Enzyzelt/Jurte an: Zeltyp: Ausmaße: Breite ca. _____ m x Tiefe _____ m

Ich melde ein normales Campingzelt an:

Ich melde ein Wohnmobil an: (*Stromversorgung kann nicht zugesagt werden*)

Ich plane auf dem Fest: Workshop / Beitrag zur Fantasy-Tagung / Marktstand / etc. wann & was:

..... (*Bei Bedarf AG Raumplanung kontaktieren.*)

Fest-Andenken:

Fest-T-Shirt Girlie-Form, bottlegreen mit weißem Festlogo _____ Stück in Größe _____

Fest-T-Shirt normale Form, bottlegreen mit weißem Festlogo _____ Stück in Größe _____

Fest-Kaffeebecher, getöpft aus Ton _____ Stück

Fest-Krug, getöpft aus Ton, in Drachenform _____ Stück

Die Vorauszahlung in Höhe von € 60,- bzw. der Gesamtbetrag wurde überwiesen am:

Ort, Datum, Unterschrift:

Mit der Unterschrift akzeptiere ich die AGBs der Festveranstalter 2011 GbR.

Die Anmeldung zum FdF 2011 ist ab 01.01.2011 möglich!

* Do. Essen optional zum Markttag möglich.

